



Netzwerk neu

B1 | **Kursbuch**
mit Audios und Videos

Stefanie Dengler
Paul Rusch
Helen Schmitz
Tanja Sieber

Ernst Klett Sprachen
Stuttgart

1 Gute Reise!

8

über Vorlieben und Abneigungen sprechen | Gespräche über die Reiseplanung verstehen und führen | Informationen zu Reisezielen verstehen | eine Urlaubsgeschichte schreiben | Durchsagen verstehen | einen Blogbeitrag verstehen

Wortschatz	Urlaubsarten Reiseangebote
Grammatik	Infinitiv mit <i>zu</i> Nebensatz mit <i>da/ weil</i> Nebensatz mit <i>obwohl</i>
Aussprache	<i>n, ng, nk</i>
Strategie	Durchsagen verstehen
Landeskunde	Arbeiten auf der Alm
Film	Ranger im Nationalpark Schwarzwald



2 Das ist ja praktisch!

18

über Kaufverhalten und Dienstleistungen sprechen | Folgen ausdrücken | etwas reklamieren | Informationen über neue Technik verstehen | Gründe und Gegengründe ausdrücken | einen Kommentar schreiben | Werbeanzeigen vergleichen | die eigene Meinung zu Werbung äußern | über Werbestrategien sprechen

Wortschatz	Technik und Geräte Reklamation Werbung
Grammatik	Verb <i>lassen</i> Folgen ausdrücken: <i>deshalb/deswegen/darum/daher, sodass / so ... dass</i> Genitiv Präpositionen <i>wegen</i> und <i>trotz</i> + Genitiv
Aussprache	<i>ts</i> und <i>tst</i>
Strategie	Stichpunkte notieren
Landeskunde	Werbung in Deutschland
Die Netzwerk-WG	Zu Besuch im Repair Café



3 Veränderungen

28

Berichte über Veränderungen im Leben verstehen | über Vergangenes berichten | über Glück sprechen | Zeitangaben machen | eine Radiosendung verstehen | von Veränderungen erzählen | einen Gegenstand oder ein Ereignis beschreiben | über gutes Benehmen sprechen

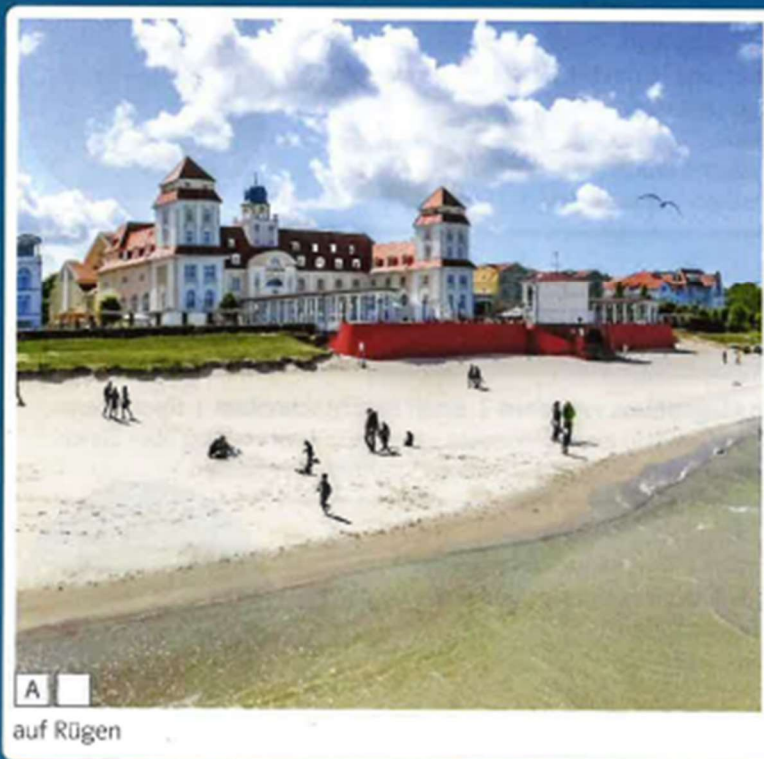
Wortschatz	Ereignisse im Leben Glück Höflichkeit
Grammatik	Präteritum Zeitangaben: Präpositionen mit Dativ und Genitiv
Aussprache	mehrere Konsonanten hintereinander
Strategie	eigene Texte nach einem Muster schreiben
Landeskunde	Höflichkeit in D-A-CH
Film	Boxen – mehr als nur ein Sport



Plattform 1: wiederholen und trainieren, Sprachmittlung, Landeskunde: Berlin und seine Geschichte



38

Gute Reise!



- 1 a** Sehen Sie die Fotos an. Wo möchten Sie gern Urlaub machen? Warum? Erzählen Sie.

Ich möchte gern an der Mosel Urlaub machen, da kann ich ...

-  **b** Arbeiten Sie zu zweit und notieren Sie zu jedem Foto fünf passende Wörter. Sammeln Sie dann im Kurs.
-  **c** Welche Wörter aus 1b sind in Ihrer oder einer anderen Sprache ähnlich?

- 2** Urlaubsgrüße. Welche Nachricht passt zu welchem Foto? Ordnen Sie zu.

1 Bin seit 2 Wochen unterwegs, ich liebe Städte. Der nächste Zug bringt mich nach Wien. Wahrscheinlich ... 😊

2 Dieser Blick ist Wahnsinn! Und im ganzen Ort kein Auto. So angenehm! Wie herrlich muss die Aussicht von dort drüben sein?

3 Wandern am Wasser, gutes Essen und nette Leute. Und die reifen Trauben: ein Genuss!

4 Wahnsinnig kalt, aber ein tolles Erlebnis!

5 Hallo von der Küste! Wir sind ständig am Strand! Sonne, Sand und Wind, für jeden ist etwas dabei.

Die Urlaubsplanung

- 4 a Lesen Sie den Chat von Anna und Paula. Was für einen Urlaub wünscht sich Anna? Wie möchte Paula Urlaub machen?



Hey Anna, was war denn gestern los? Hast du **vergessen**, mich anzurufen? Wir wollten doch über unseren Urlaub sprechen. Paula

Sorry, ich hab's echt vergessen! Du, Maria hat vor, im Juni für eine Woche nach Berlin zu fahren. Das könnten wir doch auch machen, oder? Anna

Ach, nee. Zu stressig. Hab' schon genug Stress im Büro. Paula

Aber in Berlin können wir total viel machen. Museen, Ausstellungen, Konzerte ... Und jeden Abend tanzen gehen! Anna

Ich will mich im Urlaub erholen. Es ist soooo schön, am Strand zu liegen und zu lesen oder einfach zu faulenzen. Paula

Wie langweilig! 😞 Anna

Wieso fahren wir nicht mal an die Ostsee? Tolle Strände, super Natur! Wir können schöne Spaziergänge machen. Ich hab' da viele interessante Angebote gefunden. Paula

Mir macht es einfach mehr Spaß, viel zu unternehmen: Kultur, Ausgehen, Sport. Wir finden sicher einen Kompromiss! Aber ich hab' keine Lust, lange zu suchen. Anna

Ich glaube, wir brauchen Hilfe. 😊 Heute Nachmittag Reisebüro? Ich versuche, um 4 Feierabend zu machen. Paula

Meinetwegen. Muss aber heute bis 20 Uhr arbeiten. Morgen ist besser. Anna

- b Lesen Sie den Chat noch einmal. Welche Aussagen sind richtig? Kreuzen Sie an.

1. Anna und Paula planen, zusammen Urlaub zu machen.
 2. Anna schlägt vor, Museen und Konzerte zu besuchen.
 3. Für Paula ist es wichtig, im Urlaub viel zu erleben.
 4. Anna findet es langweilig, sich im Urlaub richtig auszuruhen.
 5. Paula hat Lust, online Reiseziele zu recherchieren.
 6. Anna hat heute keine Zeit, ins Reisebüro zu gehen.

- c Lesen Sie die Sätze in 4b noch einmal. Wo steht der Infinitiv mit zu?

- d Nach welchen Ausdrücken steht der Infinitiv mit zu? Markieren Sie in 4a und 4b und machen Sie eine Tabelle.

Verben	vergessen, ...
Adjektiv + sein/finden	
Nomen + haben/machen	

G

Infinitiv mit zu

Verben: Anna **schlägt vor**, nach Berlin **zu fahren**.

Adjektive: **Es ist gut**, sich im Urlaub **auszuruhen**.

Nomen: Anna **hat keine Zeit**, ins Reisebüro **zu gehen**.

- 5 a Vorlieben. Schreiben Sie sechs Fragen mit Infinitiv mit zu.

im Urlaub faulenzen | viel lesen | Sport machen | shoppen | mit der Familie zusammen sein | Party feiern | eine Stadt besichtigen | surfen | am Strand liegen | ausschlafen | jeden Tag etwas Neues erleben

- b Gehen Sie durch den Kursraum und stellen Sie jede Frage einer anderen Person. Berichten Sie dann im Kurs.



Ist es für dich wichtig, ...?
 Macht es dir Spaß, ...?
 Findest du es langweilig/interessant/
 anstrengend/entspannend/..., ...?
 Hast du Lust, ...?
 Hast du vor, ...? / Planst du, ...?
 Versuchst du, ...?

Reiseziele in Deutschland

- 8 a** Was denken Sie? Welche Reiseziele in Deutschland sind am beliebtesten? Sammeln Sie.
- b** Lesen Sie die Forumstexte. Was finden die Personen gut, was finden sie nicht so gut? Markieren Sie mit zwei Farben und vergleichen Sie.

Die zwanzig schönsten Reiseziele in Deutschland

Wir alle kennen solche Listen. Die Städte Berlin, Hamburg und München liegen meistens vorn und dann kommen kleinere Orte, z. B. Rothenburg ob der Tauber. Was sind eure Erfahrungen? Habt ihr andere Tipps?



Anton Richter Ich habe Rothenburg in diesem Jahr besucht. Da die kleine Stadt so bekannt ist, hatten offenbar noch viele tausend Touristen diesen Einfall – und das am gleichen Tag. Die Altstadt ist sehr schön, keine Frage. Obwohl ich alte Städte und Häuser gern mag, war ich ein bisschen enttäuscht. Ich hatte den ganzen Tag das Gefühl, dass ich in einem Museum bin. Würzburg finde ich interessanter, weil es größer ist und einfach mehr Stadtatmosphäre hat.

Melina Fahrt mal an die Ostsee, nach Heringsdorf auf der Insel Usedom. Obwohl das Wasser meistens kalt ist, nennen viele den Ort auch „die Badewanne Berlins“, weil viele Berliner am Wochenende die 200 km dorthin fahren. Die Strände sind schön und es gibt eine renovierte Strandpromenade. Dort kann man wunderbar die Zeit verbringen: bei einem Kaffee sitzen und lesen, Boot fahren, spazieren oder shoppen. Alles ist möglich. Der Alltag ist ganz weit weg. Wir hatten jedenfalls sehr schöne Tage, obwohl es viel geregnet hat.



- c** Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---|---|
| 1. Da Rothenburg sehr berühmt ist, _____ | A obwohl er ein Fan von alten Gebäuden ist. |
| 2. Anton Richter war enttäuscht, _____ | B machen dort viele Menschen Strandurlaub. |
| 3. Er findet Würzburg interessanter, _____ | C obwohl das Wetter nicht so gut war. |
| 4. Obwohl die Ostsee nicht sehr warm ist, _____ | D gibt es dort sehr, sehr viele Touristen. |
| 5. Melina hatte Spaß auf Usedom, _____ | E weil es mehr Angebote und Möglichkeiten gibt. |

- d** *da/weil* oder *obwohl*? Bilden Sie Nebensätze.

- Rothenburg ist bei Touristen sehr beliebt.
 - Es ist eine kleine, schöne Stadt.
 - Die Geschäfte und Restaurants sind teuer.
 - Man kann tolle Fotos machen.
- Melina hatte schöne Tage auf Usedom.
 - Das Essen hat gut geschmeckt.
 - Es war am Strand sehr windig.
 - Es hat manchmal geregnet.

G

Nebensatz mit *da/weil* und *obwohl*

Grund

Da/Weil Rothenburg sehr bekannt ist, kommen viele Touristen in die Stadt.

Widerspruch/Kontrast

Melina hatte schöne Tage in Heringsdorf, **obwohl** das Wetter schlecht war.

- e** Was machen Sie, obwohl ...? Ergänzen Sie die Sätze. Sprechen Sie dann in der Gruppe.

Es macht keinen Spaß. | Ich habe nur wenig Zeit. | Es ist ziemlich teuer. | Es ist schon spät. | Das Wetter ist schlecht. | Ich habe viel Arbeit. | Ich finde es blöd.

Obwohl es keinen Spaß macht, koche ich im Urlaub oft.

- 9 a Endlich Urlaub! Sehen Sie die Bild-Geschichte an und ordnen Sie die Wörter zu. Manche passen mehrfach.



1. müde sein | 2. im Stau stehen | 3. sich umziehen | 4. brennen |
5. das Zelt aufbauen | 6. das Zeug einpacken | 7. genervt sein |
8. ein Abenteuer erleben | 9. das Gepäck tragen | 10. grillen |
11. der Kofferraum | 12. die nasse Wiese | 13. die Stimmung schlecht sein | 14. singen und reden | 15. verzweifelt sein |
16. im Regen stehen | 17. reparieren | 18. eine Wanderung machen |
19. ein Feuer machen | 20. alles auspacken | 21. den Plan ändern |
22. gut gelaunt sein | 23. der Reifen kaputt sein | 24. ankommen

1.4

Gut gesagt: Wenn etwas nicht gut läuft

Ich habe keinen Bock mehr.
Ich mag nicht mehr.
Der ganze Urlaub ist im Eimer.
Heute geht echt alles schief.

- b Arbeiten Sie zu zweit. Jede/r wählt drei Bilder. Was passiert? Sagen Sie zu jedem Bild zwei bis drei Sätze. Verwenden Sie auch *weil/da* und *obwohl*.

Ron und Kevin fahren zum Zelten in Urlaub. Sie packen ihr Zeug ein und tragen das Gepäck zum Auto. Beide sind gut gelaunt, weil sie sich auf den Urlaub freuen.

- c Arbeiten Sie zu zweit. Jede/r wählt die Perspektive von einer Person und schreibt die Geschichte. Vergleichen Sie Ihre Geschichten.

Endlich Urlaub! Gut gelaunt habe ich die Fahrräder auf dem Auto fest gemacht. ...

- 10 a Aussprache: *n, ng, nk*. Wie heißen die Orte? Hören Sie und kreuzen Sie an.

1.5

P1

- | | | | | | |
|-------------------------------------|--|---------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|--|
| 1. <input type="checkbox"/> a Affin | 2. <input type="checkbox"/> a Finenstein | 3. <input type="checkbox"/> a Dinlage | 4. <input type="checkbox"/> a Haren | 5. <input type="checkbox"/> a Lienen | 6. <input type="checkbox"/> a Sinhofen |
| <input type="checkbox"/> b Affing | <input type="checkbox"/> b Fingenstein | <input type="checkbox"/> b Dinglage | <input type="checkbox"/> b Hareng | <input type="checkbox"/> b Liengen | <input type="checkbox"/> b Singhofen |
| <input type="checkbox"/> c Affink | <input type="checkbox"/> c Finkenstein | <input type="checkbox"/> c Dinklage | <input type="checkbox"/> c Harenk | <input type="checkbox"/> c Lienken | <input type="checkbox"/> c Sinkhofen |

1.6

- b Hören Sie und sprechen Sie nach.

- | | | | |
|------------------|---------|------------|--------------|
| 1. reisen | planen | ankommen | entspannen |
| 2. die Wohnung | bringen | langweilig | die Stimmung |
| 3. funktionieren | denken | krank | bedanken |

- c Arbeiten Sie zu zweit. Schreiben Sie drei Sätze mit Wörtern aus 10b. Diktieren Sie Ihre Sätze dann einem anderen Team.

Urlaub oder Arbeit?

13 a Lesen Sie den Blog von Timo. Welches Foto passt zum Text? Warum?



12. September | 4 Kommentare | geschrieben von Timo Williams

Timos Blog von der Alm

Ich kann es kaum glauben: Schon sind fast drei Monate vorbei und nächste Woche fahre ich wieder zurück nach Hause. Ein guter Zeitpunkt also für einen Rückblick. Wie ihr wisst, habe ich mich zu diesem Aufenthalt entschlossen, weil Freunde begeistert von ihrem Almsommer erzählt haben. Es war gar nicht leicht, einen Platz zu finden, denn viele wollen momentan so einen „Almurlaub“ machen.

Am liebsten wollte ich ja auf eine Alm mit Käserei, also, wo man selbst Käse macht. Da habe ich aber keinen Platz mehr bekommen und so bin ich auf der Bergner-Alm auf 1.600 m Höhe gelandet, bei Theresia und Peter Bergner. Es ist toll, hier oben im Gebirge zu sein. Ich habe meinen stressigen Alltag zu Hause komplett vergessen. Ich fühle mich jetzt besser erholt als nach einem normalen Urlaub, obwohl ich hier wirklich viel arbeite!

Insgesamt ist es eher einsam hier auf der Hütte. Wanderer kommen nur selten hierher, mein Handy hat meistens keinen Empfang und das Internet funktioniert nur selten. Neuigkeiten erfahre ich nur aus dem Radio. Aber hier war ja alles für mich neu und so hat mich die Einsamkeit gar nicht gestört. Morgens um fünf müssen wir schon aufstehen und die Kühe melken. Danach sind wir eigentlich die ganze Zeit draußen. Anders als sonst stehe ich hier total gern früh auf, denn die Sonnenaufgänge sind einfach großartig! Und außerdem gehe ich ja auch früh ins Bett und schlafe super. Hier gibt es immer viel Arbeit und Feierabend ist eigentlich erst so gegen 9 Uhr abends. Und das alles an sieben Tagen in der Woche!

Letzte Woche hat es sogar geschneit (Anfang September!) und ich habe mich gleich erkältet. Eigentlich wollte ich nur im Bett bleiben und schlafen, aber hier muss jeder mithelfen. Also bin ich aufgestanden und habe gearbeitet. Theresia hat mir viel Tee gemacht und nach zwei Tagen war ich schon wieder beinahe ganz fit. Jetzt muss ich nur gesund bleiben und dann fahre ich heim. Heimweh habe ich nicht, aber ich freue mich schon wieder auf zu Hause. Nur vor der Arbeit und meinem Terminkalender habe ich doch auch etwas Angst ...

Falls ihr Lust habt, euren Sommer auf der Alm zu verbringen, dann meldet euch bei mir. Ich gebe euch gern Tipps!

b Lesen Sie den Blog noch einmal und kreuzen Sie an: Sind die Sätze richtig oder falsch?

- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Für Timos Freunde war der Almaufenthalt eine positive Erfahrung. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Auf Timos Alm gibt es häufig Gäste. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Timo findet den frühen Morgen auf der Alm besonders schön. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Timo hat weiter mitgearbeitet, obwohl er krank war. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Timo findet das Leben auf der Alm stressig. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

c Können Sie sich auch vorstellen, im Urlaub zu arbeiten? Wo und was würden Sie gerne machen? Sprechen Sie in Gruppen.

Ich hätte Lust, in einem Ferienclub zu arbeiten und lustige Spiele mit den Kindern zu machen.

Meine Tante in Griechenland hat viele Olivenbäume. Da habe ich Ihr schon mal in den Weihnachtsferien geholfen.

Das ist ja praktisch!



- 1 a** Sehen Sie die Fotos an. Warum sind diese Dinge praktisch? Welche Vorteile haben sie? Sprechen Sie im Kurs.

Mit Funkkopfhörern kann man Musik hören und stört andere nicht. Ein großer Vorteil ist, dass man kein Kabel benötigt.

- b** Welcher Slogan passt zu welchem Foto? Ordnen Sie zu.

1. Schlüssel vergessen? Das Problem kenne ich nicht! _____
2. Transport ohne Motor, praktisch für alle! _____
3. Alles hören und keinen stören! _____
4. Der Rücken dankt! _____
5. Nie wieder Tasten drücken, meine Stimme ist genug! _____

Ich lasse alles reparieren

3 a Lesen Sie den Artikel. Zu wem passen die Aussagen? Notieren Sie die Namen.

Reparieren oder neu kaufen?

Ständig kommen neue Produkte auf den Markt. Und ständig geht irgendetwas kaputt: mal die Waschmaschine, mal das Handy, mal der Staubsauger. Dann steht man vor der Frage: Lässt man das kaputte Gerät reparieren oder kauft man gleich ein neues und moderneres Produkt?



Lisana P., 34

Also, wenn bei uns zu Hause etwas kaputtgeht, repariere ich es immer selbst. Heute findet man im Internet zu jedem Problem ein Video mit einer Anleitung, wie man etwas repariert. So kann man kleine Reparaturen selbst machen. Eine Reparatur in der Werkstatt kostet auch immer viel Geld, deshalb versuche ich es lieber selbst. Und es macht Spaß!

Makoto M., 45

Warum sollte jemand mein Handy reparieren, wenn es kaputt ist? Das ist wirklich teuer und lohnt sich nicht. Da schaffe ich mir lieber gleich ein neues Handy an und habe dann sogar noch ein moderneres und technisch besseres Gerät. Ich finde, das ist sinnvoller und gilt für alle Produkte. Außerdem gibt es oft auch Sonderangebote.



Caroline K., 27

Es ist normal, dass Geräte kaputtgehen. Aber man sollte nicht immer sofort ein neues kaufen. Ich lasse kaputte Geräte immer reparieren. Mein Handy ist z. B. letzte Woche heruntergefallen und ich habe es im Handyladen reparieren lassen. Die Reparatur hat bloß 80 Euro gekostet. Ein neues Handy ist viel teurer. Und für die Umwelt ist es auch besser.

1. ... kauft immer ein neues und besseres Gerät. 3. ... lässt kaputte Geräte reparieren.
2. ... repariert kaputte Geräte selbst.

b Lesen Sie den Artikel noch einmal. Welche Gründe nennen die Personen? Markieren Sie die Gründe und sprechen Sie im Kurs.

c Sehen Sie die Bilder an und ordnen Sie sie den Sätzen in der Regel zu.



G

lassen + Infinitiv

- Sie repariert ihr Handy.
 Sie **lässt** ihr Handy **reparieren**.
 Sie **hat** ihr Handy **reparieren lassen**.

d Was machen Sie, wenn etwas kaputt ist? Warum? Erzählen Sie.

e Was machen Sie selbst? Was lassen Sie machen? Gehen Sie durch den Kursraum. Fragen und antworten Sie. Finden Sie drei Personen, die etwas machen lassen. Berichten Sie dann im Kurs.

das Fahrrad reparieren | neue Programme installieren | die Wohnung putzen | den Mantel reinigen 
das Auto waschen | Fotos für eine Bewerbung machen | die Wohnung streichen 
die Haare schneiden | einen Knopf an die kaputte Hose nähen  | ...

Lässt du dein Rad reparieren?

Nein, ich mache das selbst.

Smart wohnen

- 6 a** Sehen Sie das Foto an. Was können Häuser und Wohnungen mit Smart-Technologie? Sammeln Sie Ihre Vorstellungen und Ideen.
- b** Lesen Sie den Artikel in einem Magazin. Welche Möglichkeiten gibt es? Notieren Sie und vergleichen Sie zu zweit. Welche Möglichkeiten gefallen Ihnen am besten?

Smartes Wohnen

Neue Technik verändert das Wohnen. Vielleicht nutzen Sie bereits „smarte“ Geräte zu Hause? Wir haben eine Familie besucht, die ihr Zuhause zu einem echten Smart Home gemacht hat.

- Wir klingeln an der Tür von Familie Singer in einem Neubau in Berlin. Die Bewohner des Hauses sehen in jedem Raum auf einem Bildschirm, wer vor der Tür steht. Wenn der Besucher hereinkommen soll, öffnen sie die Haustür durch Berühren des Bildschirms. Wenn niemand zu Hause ist, kann man eine Videonachricht aufnehmen. Herr und Frau Singer bekommen die Nachrichten der Gäste direkt auf ihr Handy. Mit dem Handy können die Bewohner auch den Inhalt des Kühlschranks kontrollieren. Sie sehen, was da ist und was sie noch kaufen müssen.
- Im Flur des Hauses fällt ein großer Monitor auf. „Alle haben ja einen anderen Tagesablauf und hier findet der Austausch der Informationen statt“, erklärt Frau Singer. „Das ist die Zentrale der Familie“, lacht sie. Wenn man die Tür öffnet, sieht man sofort die Nachrichten der Mitbewohner. Auch das Wohnzimmer ist keine Ausnahme,



auch hier gibt es neue Technologie. An der Wand hängt ein großes Bild. Wenn man genau hinsieht, bemerkt man, dass das Bild gleichzeitig ein Bildschirm ist. Frau Singer klickt auf ihr Handy und die Anzeige des Bildschirms und das Licht der Lampen verändern sich – die Atmosphäre des Raums wirkt komplett anders. „Die Farbe des Lichts und die Bilder hier im Wohnzimmer kann jeder in der Familie an die eigene Stimmung anpassen.“ Im Haus kann man fast alles über eine App steuern: die Heizung, die Jalousien und die Alarmanlage – so fühlen sich die Singers vor Einbrüchen sicher. Die Nutzung der App ist einfach und die ganze Familie verwendet sie gern und oft.

- c** Lesen Sie die Regel zum Genitiv. Ergänzen Sie dann die Sätze mit Informationen aus dem Text.

- Familie Singer kann in jedem Raum des Hauses sehen, wer zu Besuch kommt.
- Die Tür kann man durch das Berühren _____ öffnen.
- Auf dem Bildschirm im Flur sieht man die Nachrichten _____.
- Man kann die Atmosphäre _____ durch Licht ändern.
- Familie Singer ist mit der Nutzung _____ zufrieden.

G

Genitiv

der Kühlschrank	der Inhalt des Kühlschranks
das Haus	die Bewohner des Hauses
die Familie	das Haus der Familie
die Gäste	die Nachrichten der Gäste

Wessen Haus ist das?

Das ist das Haus **der/meiner** Eltern.

– Das ist das Haus **von den/meinen** Eltern.

- d** Wie sollte Ihre (Hightech-)Wohnung sein? Notieren Sie fünf Sätze. Vergleichen Sie in Gruppen.

die Farbe die Tür	die Wand der Fernseher die Lampen (Pl.)	einschalten ändern
das Licht die Größe	die Wohnung das Zimmer die Heizung	anpassen sehen
die Temperatur ...	der Kühlschrank das Sofa der Herd ...	steuern ...

Ich möchte die Farbe der Wände jeden Tag ändern.

Schöne bunte Werbung?

- 9 a Wo und für welche Produkte haben Sie in letzter Zeit Werbung gesehen/gehört? Sammeln Sie im Kurs.

Wo? Im Radio ...

Wofür? Lebensmittel ...

- b Sehen Sie die Werbeanzeigen an. Wofür ist die Werbung?

- c Arbeiten Sie zu zweit. Überlegen Sie für jede Anzeige: Was ist gut, was ist schlecht?

Farbe | Text | Foto | Idee | Produkt

witzig | schön | (un)verständlich | langweilig | schwierig | (un)modern | aktuell | ansprechend | hässlich | (un)interessant

Bei Anzeige D sind die Fotos schön. Der Vergleich von Deutschland und den USA ist witzig.

- d Welche Anzeige gefällt Ihnen am besten, welche am wenigsten? Begründen Sie Ihre Meinung.



+
Ich finde die Werbung ... am lustigsten/besten/
interessantesten/..., weil ...
Die Werbung für ... gefällt mir am besten, weil/
obwohl ...
Ich mag diese Werbung am liebsten, weil ...
... wirkt auf mich am modernsten/kreativsten/...
Ich finde den Text / die Idee ausgezeichnet/lustig/
witzig/frech/...

-
Ich finde die Werbung ... sehr langweilig /
nicht interessant / seltsam/merkwürdig/...,
weil ...
Die Werbung für ... gefällt mir am wenigsten,
weil/obwohl ...
Ich finde sie unmodern/...
Ich mag bei dieser Werbung das Foto /
die Farbe / den Text nicht.

Zu Besuch im Repair Café

12 a Was ist ein Repair Café? Vermuten Sie und sprechen Sie im Kurs.

12 b Das Repair Café. Sehen Sie Szene 4 und ergänzen Sie die Sätze.

alle Dinge reparieren | man etwas reparieren wollen |
etwas beim Reparieren kaputtgehen | keine Profis sein |
einmal pro Monat öffnen | Dinge nicht in der Mülltonne landen

1. Im Repair Café bekommt man Hilfe, wenn ...
2. Man kann dort ...
3. Das Repair Café ...
4. Es gibt keine Garantie für eine Reparatur, denn die Helfer/innen ...
5. Die Besucher tragen das Risiko, wenn ...
6. Das Repair Café ist gut für die Umwelt, weil ...



13 a So geht's. Sehen Sie Szene 5. Was passt zu wem? Verbinden Sie.

- | | | |
|--|--|-------------------------------------|
| 1. ... findet die Atmosphäre im Repair Café toll. | 3. ... unterstützen mit Fachwissen. | 5. ... will ihr Fahrrad reparieren. |
| 2. ... bekommt im Repair Café das richtige Werkzeug. | 4. ... hat ein Ersatzteil mitgebracht. | 6. ... haben Spaß beim Reparieren. |



Nora



die Helfer/innen



Iolanda

b Sehen Sie die Szene noch einmal. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.



Matthias

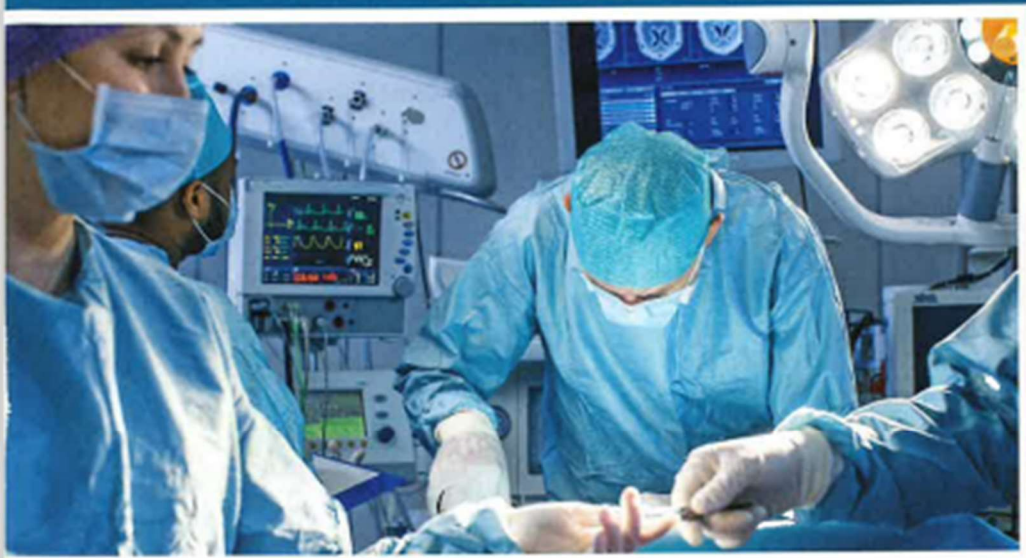
1. Das Repair Café finanziert sich durch ...
 a) Gebühren.
 b) Spenden.
2. Das Repair-Café braucht Geld für ...
 a) die Mitarbeiter/innen.
 b) Miete und Werkzeug.
3. Die Veranstalter möchten ...
 a) Hilfe anbieten und die Umwelt schützen.
 b) neue Leute kennenlernen.



Dominik

c Nora und Iolanda waren sehr zufrieden. Wie finden Sie das Repair Café? Was können Sie gut? Welche Hilfe könnten Sie anderen anbieten? Sprechen Sie im Kurs.

d Gibt es in Ihrem Kursort auch ein Repair Café oder ähnliche Projekte? Recherchieren Sie und stellen Sie sie vor.



Schule und Unterricht die Schulbildung | die Unterrichtsform | eine Gruppenarbeit machen | die Disziplin | streng sein | tolerant sein | eine Strafe bekommen | (keine) Angst haben | Medien nutzen



2 a

Hören Sie die Radiosendung über Veränderungen. Über welche Themen sprechen die Anrufer/innen? Notieren Sie.

1:19–21

Ernst Lüdke

Isabel Eickhoff

Emma Lawson

b

Hören Sie die Radiosendung noch einmal in Abschnitten. Was sagen die Personen zu ihrem Thema? Notieren Sie je zwei bis drei Informationen. Vergleichen Sie dann Ihre Notizen zu zweit.



c

Wie haben sich Arbeit, Medizin, Freizeit oder Schule in den letzten 50 Jahren bei Ihnen verändert? Recherchieren Sie. Was finden Sie gut, was schlecht? Berichten Sie im Kurs.



Also, in ... hat sich in der Schule auch viel verändert. Vor 50 Jahren mussten die Kinder samstags in die Schule, das ist heute zum Glück nicht mehr so.

Plötzlich war alles anders

- 3 a Welche positiven oder negativen Ereignisse können ein Leben verändern? Sammeln Sie im Kurs.



- b Wendepunkte. Lesen Sie die Einleitung zu einem Zeitschriftenartikel. Kennen Sie Beispiele, die zur Einleitung passen? Erzählen Sie im Kurs.

Alles anders | Raus aus dem gewohnten Alltag und ein neues Leben beginnen. Weshalb entscheiden sich Menschen nach Jahren für einen ganz anderen Beruf? Ein Unfall oder eine Krankheit, eine Trennung oder ein Todesfall – oft sind solche Krisensituationen auch Wendepunkte im Leben. Welche Prozesse können zu einem neuen Lebensweg führen?

- 5 Lesen Sie die Lebensgeschichten von zwei Menschen, die ihr Leben geändert haben.
- c Arbeiten Sie zu zweit. Jede/r liest einen Text. Beantworten Sie die Fragen und informieren Sie dann Ihren Partner / Ihre Partnerin.
1. Was hat die Person früher gemacht?
 2. Was hat die Lebenswende verursacht?
 3. Was macht die Person jetzt?

„Seid mutig, seid ihr selbst!“

- Sebastian Hilpert war zwölf Jahre lang Berufssoldat, aber dann fühlte er sich nicht mehr glücklich und suchte beruflich andere Herausforderungen. Er wollte sein Leben ändern. Zufällig sah er einen Bericht über ein Schutzprojekt für Wildtiere in Afrika und wusste sofort, dass er so etwas selbst gern machen würde. Bei einem zweimonatigen Aufenthalt in einer Wildtierstation in Namibia lernte er das Leben aus einer anderen Perspektive kennen.
- 15 Nach seiner Rückkehr und dem Ende der Bundeswehrzeit probierte er noch ein Studium aus, aber auch das gefiel ihm nicht – die Sehnsucht nach den Wildtieren war stärker. Aus diesem Grund ging Sebastian Hilpert schließlich wieder nach Afrika und arbeitete dort als Wildhüter. So sammelte er Erfahrungen mit verschiedenen Wildtieren, die er auch fotografierte. Heute ist er Fotograf und Buchautor, lebt in Deutschland und fährt regelmäßig nach Afrika. Der Schutz der Wildtiere ist sein größtes Anliegen, denn ihre Situation wird von Jahr zu Jahr wesentlich schlechter. Er möchte sich weiter für sie einsetzen und auch anderen Menschen Mut machen, das zu tun, was ihnen wichtig ist.

